E l e k t r o – I G E L 01/14

Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Was ging so?....2
Kurzbericht zum LAK-Tag....2
Essen & Trinken: Politik auf dem Teller
oder auch: „Ernährung – global, regional, egal?“....2
LaVo-LaVo-Treffen....4
Treffen mit den Junglandwirten....4
Die GJN auf der Demo am 18.01. in Berlin: Wir haben es satt!....5
Magdeburg-Bericht....7
Vorstellung des neuen Webmasters....9
2. Gerade aktuell....9
Europa – Was uns zusammenhält....9
3. Und weiter?....10
Green-Grrrls-Seminar....10
Landesmitgliederversammlung (LMV)....10
4. Termine....11
5. Formalia....11
6. Pressemitteilungen....12
PM: Wider die Kriminalisierung antifaschistischen Engagements....12
PM: GRÜNE JUGEND Niedersachsen unterstützt das Bündnis "Pro Klassenfahrt"....12

1. Was ging so?

Kurzbericht zum LAK-Tag

Am 23.11.13 trafen sich circa 15 Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen in Hannover zu einem Landesarbeitskreis-Tag (LAK-Tag). Auf diesem LAK-Tag diskutierten die Teilnehmer*innen in dem ersten Workshop des LAK-Bildung über die grundsätzlichen Kritikpunkte an einem mehrgliedrigen Schulsystem und versuchten sich an einer radikalen Neuausrichtung des bestehenden Schulsystems. Im zweiten Workshop wurde Rechtspopulismus in Deutschland thematisiert. Mit der Anfang 2013 gegründeten "Alternative für Deutschland" formiert sich auch hierzulande gerade eine Partei, die starke rechtspopulistische Tendenzen aufweist. Angeregt wurde hierbei auch über den eigenen Umgang mit derartigen Gruppierungen diskutiert.
Am Abend tauschten sich die Teilnehmer*innen in Kleingruppen über Themen verschiedener Landesarbeitskreise aus und planten die weitere Zusammenarbeit.

Malte Schaper

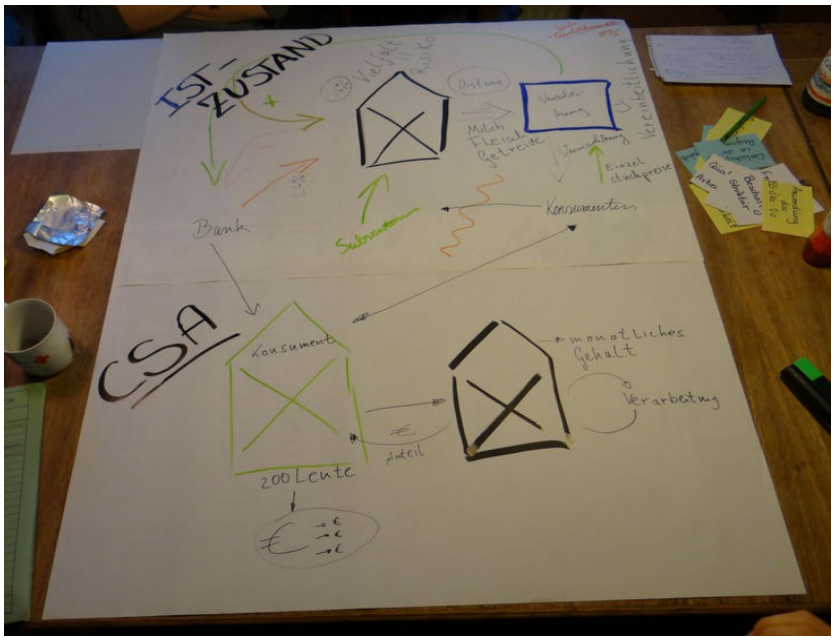
Essen & Trinken: Politik auf dem Teller oder auch: „Ernährung – global, regional, egal?“

Am 6. bis 8.12.13 fand auf dem Demeter-Hof „Hof Luna“ im schönen Leinebergland das Seminar „Essen & Trinken: Politik auf dem Teller“ statt.
Von Nahrungsmittelverschwendung und Welthunger, über Angler Rinder alter Zuchtrichtung vs. Turbokuh, bis hin zu Ernährungssouveränität, Nährstoffkreisläufen und nachhaltiger Landwirtschaft – bei diesem Seminar war wirklich alles dabei, was für einen rasanten Einstieg ins Thema Ernährungspolitik nötig ist. Einen Workshop machten mit uns zwei Menschen von der jAbL (junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft). Dabei ging es unter anderem um Solidarische Landwirtschaft (oft auch CSA genannt, was Community Supported Agriculture bedeutet). Besonders dieser Workshop konnte beide Seiten anscheinend so sehr begeistern, dass mensch auf zukünftige Zusammenarbeit hoffen und gespannt sein darf!
Super war auch die Hofführung mit einem Mitglied des Fördervereins von Hof Luna über das weitläufige Gelände, mit Anglern alter Zuchtrichtung und ungarischen Zackelschafen zum Anfassen und bestaunen. Auch die Gespräche abseits der Workshops, mit den Menschen vom Hof und den Referent_innen, gaben eine Menge Eindrücke und auch den ein oder anderen Anstoß zum Nachdenken mit auf den Heimweg. Beim Abschied wurde dann auch von beiden Seiten mehr als einmal geäußert, dass an diesem Hof gerne nochmal ein Seminar stattfinden darf. Also, Hof Luna, wir sehen uns wieder! Nächstes Mal auch gern mit noch mehr Teilnehmer_innen, denn auch da waren sich alle einig: Wer nicht da war, hat wirklich etwas verpasst!

Wiebke Jablonowski

Hier ein kleiner Eindruck vom Seminar:

Produktiv waren wir auch:



LaVo-LaVo-Treffen

Am 17.12.2013 haben wir uns mit dem Landesvorstand der Altgrünen getroffen, um den Kontakt zu halten und die Möglichkeit zu haben, uns untereinander auszutauschen. Zuerst ging es darum, ob und wie sich unsere Arbeit und die des altgrünen LaVos durch den Wechsel der Grünen von Opposition zu Regierung in Niedersachsen verändert hat. So haben wir auch einige Einblicke in die Regierungsarbeit bekommen können.
Im weiteren Verlauf des Gesprächs kamen einige Änderungsvorschläge zu unserer Satzung auf. Hier ging es vor allem darum, ob Ortsgruppen als zentraler Bestandteil unseres Verbands nicht in der Satzung vorkommen sollten, und ob wir (auch, um diesem Stellenwert gerecht zu werden) nicht ein Verfahren zur offiziellen Anerkennung von neu entstehenden Ortsgruppen entwickeln wollen. So hätte unser Verband eine konkrete Übersicht, welche Ortsgruppen existieren, und es gäbe ein Instrument zum Beispiel zur Vermeidung von doppelten Ortsgruppen. Außerdem könnte so die Gefahr von vornherein ausgeschlossen werden, dass sich Personen ohne Grüne-Jugend-Überzeugungen oder gar diesen entgegenstehend einfach als Grüne-Jugend-Ortsgruppe bezeichnen können. Die Idee kam auf, dass solche Anerkennungen auf Landesmitgliederversammlungen als feierlicher Akt stattfinden könnten. Wir haben die Idee aufgenommen und werden weiter überlegen, inwieweit dieses Anerkennungsverfahren sinnvoll wäre, und wie genau es gestaltet sein sollte. Das sollte natürlich auch breit in unserem Verband diskutiert werden.
Schlussendlich tauschten wir uns noch über die Europawahl und vor allem den Europawahlkampf aus.

Imke Byl

Treffen mit den Junglandwirten

Im Dezember haben sich Imke und Wiebke aus eurem LaVo mit vier jungen Herren aus dem Junglandwirte-Verband Niedersachsen getroffen. DerenStudienkurs bestand aus insgesamt 12 Junglandwirtinnen und Junglandwirten im Alter von 22 bis 30 Jahren, die in einer 5-wöchigen Fortbildung u.a. Menschen kennen lernen wollten, die sich gesellschaftspolitisch engagieren. Sie hatten ihre Gruppe aufgeteilt und trafen sich mit der Grünen Jugend, den Julis, den Jusos und der JU. Bei diesen Treffen ging es ihnen um das gegenseitige Kennenlernen und Fragen wie: Wofür engagiert ihr euch? Was macht ihr? Wie seid ihr organisiert?

Nach der obligatorischen Vorstellung ging es erst einmal um unseren Verband. Unsere Besucher hatten viele Fragen, so zum Beispiel wie sehr das Thema Landwirtschaft bei uns Eingang findet, ob wir mehr oder weniger Nicht-Akademiker_innen haben, was wir so für Projekte starten usw. Besonders passend konnten wir von unserem Ernährungsseminar erzählen (siehe oben). Es war sehr spannend mehr von den Junglandwirten zu erfahren. Ihre Standpunkte glichen teilweise unseren:Förderung von dezentralen kleinen Betrieben statt großer Industriebetriebe, größere Wertschätzung von Lebensmitteln, Lebensmittelpreise sollten die Kostenrealität abbilden, nicht jeder sollte Glyphosat einfach im Baumarkt kaufen können. Einig waren wir uns auch darin, dass ihr Studienkurs eine coole Sache zu sein scheint. Später trafen sich dann alle (Junglandwirt_innen und Jugendverbände) noch auf etwas zu Trinken, wo es eher kontrovers, aber weiterhin sehr nett und interessant zu ging.

Imke Byl

Die GJN auf der Demo am 18.01. in Berlin: Wir haben es satt!

Aber was denn eigentlich? Fabian und ich zum Beispiel, haben Monokulturen und Saatgutmonopole satt. Wir finden, auf den Acker gehört Vielfalt! Wir wollen, dass alle Menschen das Recht haben, Saatgut zu züchten, zu tauschen, zu verkaufen und zu verwenden. Patente auf Leben lehnen wir ab und Konzerne, die aggressiv versuchen, die Kontrolle über genetische Ressourcen zu erlangen und die die Saatgutvielfalt drastisch reduzieren, müssen gestoppt werden!

So haben wir mal zwei unserer Forderungen bei Angela Merkel vor die Tür gehängt: „Artenvielfalt statt Monokulturen“ und „Saatgutsouveränität“. Die Kampagne Meine Landwirtschaft hatte neben der Abschlusskundgebung der Wir haben es satt!-Demo vor dem Kanzleramt nämlich meeeeterlange Wäscheleinen gespannt. Überhaupt hatten sie die Demo wieder wirklich gut organisiert. So waren neben der GJN ungefähr 29.995 weitere Menschen aus aller Welt in Berlin dabei, die zur Internationalen Grünen Woche eine Agrarwende, hin zu einer fairen, tier- und umweltgerechten Landwirtschaft forderten.

Wiebke Jablonowski

Einige Menschen der Grünen Jugend Niedersachsen.

Die tolle Wäscheleine – auch mit unseren Forderungen.

Magdeburg-Bericht

Am 18.01.2014, am 69 Jahrestag der Bombardierung Magdeburgs durch alliierte Luftverbände, versuchten bis zu circa 1000 Neonazis ihre geschichtsrevisionistische Propaganda über den sogenannten "Bombenholocaust" in einem "Trauermarsch" auf die Straßen der Stadt zu tragen. Ähnlich wie in Bad Nenndorf führen in Magdeburg seit mehreren Jahren überwiegend parteifreie Neonazis des Kameradschaftsspektrums solche Aufmärsche durch. Durch die erfolgreiche und

mehrfache Unterbindung des bis vor kurzem größten jährlich stattfindenden Naziaufmarsches in Dresden durch entschlossene antifaschistische Proteste, ist das Magdeburger Nazievent zum vermutlich größten und wichtigsten Aktionsfeld der bundesweiten Naziszene aufgestiegen. Neben der üblichen Meile der Demokratie gab es auch dieses Jahr vom Bündnis "Magdeburg-nazifrei" und erstmals auch vom eher bürgerlichen Bündnis "BlockMD" einen Aufruf zu massenhaften Menschenblockaden und zur konsequenten Verhinderung des Aufmarsches.

Durch eine Blockade der Bahnstrecke, direkte Aktionen (u.a. Kabelbrände und die Ablage einer Kofferbombenattrappe) und das entschlossene Auftreten von circa 1500 Blockierer*innen konnte die eigentliche Naziroute blockiert, der Aufmarsch um mehrere Stunden verzögert und die Nazis an einem gemeinsamen Auftreten gehindert werden. Nur durch die logistische Unterstützung von Polizei und Deutscher Bahn ermöglicht, konnten nach längerem hin und her circa 600-700 Nazis eine verkürzte Strecke laufen. Mehrere kleine Nazigruppen, die den Anschluss verloren hatten, waren gezwungen eigene Spontandemonstrationen abseits des Hauptaufmarsches durchzuführen.

Wir, die per Bus aus Göttingen angereist waren, mussten durch das von der Polizei aufgeführte Verwirrspiel um die eigentliche Naziroute (Magdeburg wird durch die Elbe geteilt), mehrmals quer durch die Stadt laufen. Glücklicherweise wurde der von der Polizei zuerst verfolgte Plan, die Nazis auf der anderen Elbseite marschieren zu lassen, durch die Gleisblockade und die Bombenattrappe durchkreuzt. Die Nazis mussten mehrere Stunden im Zug schmoren und wurden anschließend zurück zum Hauptbahnhof und von dort aus weiter transportiert. Da die Nazis zu schnell für die großen Gegendemonstrant*innenmassen (so auch für uns) transportiert wurden, gelang es der Polizei schließlich, den Aufmarsch in der Magdeburger Peripherie, an mehreren kleinen Sitzblockaden vorbei, durchzusetzen.

Die circa 3000 aufgefahrenen Polizeibeamt*innen zeichneten sich wieder einmal durch zum Teil extrem willkürliches, brutales und fahrlässig schwere Verletzungen in Kauf nehmendes Verhalten aus. Laut "Sanizentrale" kam es zu mehreren Armbrüchen auf Grund von Schlagstockeinsätzen (auch wir beobachteten die Versorgung einer*eines derart Verletzten), vielen Pfefferspray-Geschädigten und diversen anderen längerfristig körperlich spürbaren Folgen von Polizeimaßnahmen. Rechtlich absurd war zum Teil das Verweigern von Begründungen für mündlich ausgesprochene Platzverweise, schikanös das auf Nichtentfernen erfolgende Schubsen und Zurückdrängen. Ein Polizist zog vor unseren Augen seine Dienstwaffe, steckte diese auf Aufforderung seiner Kameraden aber schnell wieder ein. Vor, während und nach dem Aufmarsch kam es immer wieder zu gewaltsamen Angriffen von militanten Neonazis auf Antifaschist*innen, auch dabei kam es zu Verletzten.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass das Zusammenspiel von blockadewilligen Kräften des bürgerlichen und linken Spektrums deutlich besser als in den Vorjahren funktioniert hat. Der Aufmarsch konnte nur durchgesetzt werden, weil es der ausdrückliche Wille der Polizei zu sein schien. Gegenüber der Taz gab ein Polizeisprecher zu, dass es zu keinem Moment die Überlegung gegeben habe, die Durchsetzungsversuche aus Gründen der Unverhältnismäßigkeit einzustellen und den Aufmarsch für beendet zu erklären.

Als Ausblick auf nächstes Jahr lässt sich sagen, dass 2015 der 70 Jahrestag der Bombardierung "begangen" werden wird und mit einer verstärkten Mobilisierung der Nazis zu rechnen sein wird. Also schließt euch mit anderen Gruppen zu Aktionsbündnissen zusammen, mobilisiert in euren Spektren für Blockaden, organisiert Bus- und Bahnanreisen für 2015 und gemeinsam werden wir den Nazis eines ihrer letzten verbliebenen Prestigeobjekte entreißen!

Alle Infos auf: www.magdeburg-nazifrei.de

Ein Mitglied der GJ-Goettingen

Vorstellung des neuen Webmasters

Mein Name ist Andreas, ich bin 21 Jahre alt und arbeite als Webdeveloper bei Goodgame Studios. Ich habe gerade meine Ausbildung zum Fachinformatiker (Fachrichtung: Anwendungsentwicklung) abgeschlossen. Zuvor habe ich mein Abi gemacht. Zu meinen Hobbys gehören - neben politischen Engagement - v.a. Geige spielen, lesen und schwimmen.
Seit Januar löse ich Dennis als Webmaster ab und kümmere mich um E-Mails, Mailinglisten und GJN-Websites.

2. Gerade aktuell

Europa – Was uns zusammenhält

Die Europawahl naht und spätestens das soll für uns ein Anlass sein, sich stärker als bisher mit den Eigenarten Europas und der Europäischen Union auseinanderzusetzen. Mindestens im Hinblick auf den Frieden in Europa ist die EU sicherlich heute schon ein Erfolgsmodell und viele Freiheiten, die uns heute selbstverständlich erscheinen sind erst durch den europäischen Einigungsprozess entstanden oder gar möglich geworden. Dennoch sehen aktuelle Meinungsumfrage linke wie rechte EU-SkeptikerInnen im Aufwind.

Wie ist diese Entwicklung zu erklären? Wie kann es sein, dass in heutigen Zeiten Rechtspopulismus und Nationalismus wieder zu erstarken scheinen?

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns zentraler politischer Themenfelder im europäischen Kontext widmen. Hierzu sind sowohl Mitglieder der GJN als auch allgemein interessierte Jugendliche herzlich eingeladen.

Im Folgenden findet ihr die wichtigsten Eckdaten auf einen Blick.

Titel: Europa: Was uns zusammenhält

Was? Politisches Wochenendseminar rund um das Thema Europa

Wann? 31. Januar - 2. Februar 2014
(Beginn Freitag: ca. 17.30 Uhr, Ende Sonntag: ca. 15.30 Uhr)

Wo? Kulturzentrum Lagerhalle Rolandsmauer 26

Osnabrück www.lagerhalle-osnabrueck.de

Übernachtung:
Grüne Geschäftsstelle Osnabrück Große Straße 55
Osnabrück

Mehr Infos auf: http://www.gj-nds.de//aktuelles/termine/termin/703-europa-was-uns-zusammenhaelt/

3. Und weiter?

Green-Grrrls-Seminar

Vom 21.02.2014 bis zum 23.02.2014 wird im Jugendgästehaus Hannover das Green-Grrrls-Seminar der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen stattfinden. Auf diesem Seminar können sich Frauen in Workshops mit den Themen „Sexismus und Sprache“ und „Häusliche Gewalt“ auseinandersetzen. Auch wird euch ein Rhetorik- sowie ein Selbstverteidigungskurs angeboten. Ihr habt außerdem die Möglichkeit, inhaltliche Anträge, die auf der Landesmitgliederversammlung eine Woche später gestellt werden, schon einmal zu diskutieren. Umrahmt wird das Wochenende durch ein abwechslungsreiches Abendprogramm. Meldet euch bitte unter buero[at]gj-nds.de an.
Wir freuen uns auf euch!
Euer Frauen- und Genderteam

Im Folgenden findet ihr die wichtigsten Eckdaten auf einen Blick, sowie das Seminarprogramm und kurze Beschreibungen zu den geplanten Workshops.

Titel: Green-Grrrls-Seminar

Was? Politisches Wochenendseminar für Frauen

Wann? 21.02.2014 – 23.02.2014
(Beginn: Freitag:18.00 Uhr, Ende: Sonntag 15.00 Uhr)

Wo?

Jugendgästehaus Hannover
Wilkenburgerstraße 40
30519 Hannover

Mehr Infos auf: http://www.gj-nds.de//aktuelles/termine/termin/716-green-grrrls-seminar/

Landesmitgliederversammlung (LMV)

hiermit laden wir euch herzlich zum Frühjahrskongress und zur Landesmitgliederversammlung vom 28. Februar bis zum 2. März in Göttingen ein. Offizieller Beginn des Kongresses ist am Freitag den 28.02.2014 um 16:00 Uhr.

Ihr habt dafür abgestimmt, dass wir uns dieses Mal mit dem Schwerpunktthema “Europa” beschäftigen. Zu diesem Thema wird es verschiedene Workshops und eine Podiumsdiskussion geben und wir hoffen auf viele Anträge von euch. Natürlich ist es auch möglich, Anträge zu ganz anderen Themen zu stellen. Der Tagungsort ist das Kulturzentrum musa (Hagenweg 2a, 37081 Göttingen), von dem ihr euch unter musa.de einen ersten Eindruck verschaffen könnt. Eine Wegbeschreibung werdet ihr in vier Wochen im Reader finden.

Wahlen

Daneben wird auf dieser LMV der gesamte Landesvorstand neu gewählt. Wenn ihr Lust und Zeit habt als Sprecher*in, Schatzmeister*in, politische*r Geschäftsführer*in oder Beisitzer*in

Verantwortung für die GJN zu übernehmen, viel zu lernen und Spaß an der Zusammenarbeit mit netten Menschen zu haben, dann bewerbt euch! Eine Beschreibung der Aufgaben des Landesvorstandes findet ihr auf der Homepage. Wenn ihr noch weitere Fragen habt, könnt ihr uns gerne an lavo@gj-nds.de schreiben. Alternativ beantworten wir natürlich auch persönlich gerne eure Fragen, wenn euch das lieber ist. Unsere Mailadressen findet ihr ebenfalls auf der Homepage.

Außerdem wird das Frauen- und Gender-Team neu gewählt, sowie ein*e Delegierte*r für den Bundesfinanzausschuss, der*die dann dort gemeinsam mit der Schatzmeisterin über die Finanzen des Bundesverbandes berät.

Mehr Infos auf: http://lmv.gj-nds.de/

4. Termine

31.01.-02.02.2014	Europa – Was uns zusammenhält
09.02.2014	Landesvorstandssitzung in Lüneburg
21.02.-23.02.2014	Green-Grrrls-Seminar
28.02.-02.03.2014	Landesmitgliederversammlung und Frühjahrskongress in Göttingen

5. Formalia

Info-Liste:
Über diese Mailingliste gehen alle aktuellen Informationen für die GJN, auch ihr könnt Mails mit mehr oder weniger wichtigen Infos dorthin verschicken. Wenn ihr Mitglied in der GJN und noch nicht auf der Liste seid, könnt ihr euch hier eintragen. (Sehr zu empfehlen)

Eintragen von neuen Abonnent_innen:
Wenn ihr Leute kennt, die auch den Elektro-IGEL erhalten möchten, ist das Abonnieren hier möglich. Man muss nicht Mitglied der GRÜNEN JUGEND sein, um den Newsletter erhalten zu können.
Die vorherigen Ausgaben des Elektro-IGELs könnt ihr ebenfalls dort herunterladen.

Kontakte:
Allgemeiner Kontakt: gjn@gruene-niedersachsen.de
Kontakt zum Landesvorstand: gjn-lavo@gj-nds.de
Feedback zum Elektro-IGEL: imke.byl@gj-nds.de
Kontakt zur IGEL-Redaktion: gjn-igel@gj-nds.de

6. Pressemitteilungen

Hier findet ihr noch einmal alle Pressemitteilungen seit dem letzten Elektro-Igel:

22.11.2013

PM: Wider die Kriminalisierung antifaschistischen Engagements

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) bestärkt ihre Forderung nach entschlossenem Handeln gegen Rechts und spricht sich gegen die Kriminalisierung dieses Engagements aus.

Hierzu äußert sich Wiebke Jablonowski, Sprecherin der GJN: "Niedersachsen ist immer wieder Ziel rechter Demonstrationen. So hat der jährliche Aufmarsch in Bad Nenndorf, den die Nazis zynisch als Gedenkmarsch bezeichnen, bereits traurige Tradition und in diesem Jahr wählten die Veranstalter für ihren sog. 'Tag der Deutschen Zukunft' Wolfsburg als Ort. Die GJN hat in breiten Bündnissen zu beiden Anlässen für die jeweiligen Gegenveranstaltungen mobilisiert und in diesem Sinne auch zu Blockaden aufgerufen."

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: "Es ist unverständlich, dass am kommenden Montag nun der breit anerkannte Lüneburger Antifaschist Olaf Meyer wegen des Aufrufs zur Blockade des Naziaufmarschs in Wolfsburg vor Gericht stehen soll. Zu den Blockaden aufgerufen haben Bündnisse und einzelne Organisationen, durchgeführt werden sie jedoch von engagierten Personen vor Ort. Wir halten es also für unangemessen, dass sich hierfür nun gerade Olaf Meyer, vermutlich nur aufgrund seiner öffentlichen Bekanntheit, verantworten soll. Blockaden sind darüber hinaus bei derartigen geschichtsrevisionistischen Aufmärschen eine legitime Form des Protests, die nicht an Einzelnen kriminalisiert sondern als außerordentliches Engagement anerkannt werden sollte."

Zum Hintergrund:
An Montag, dem 25. November, soll vor dem Amtsgericht Wolfsburg der Hauptprozess gegen Olaf Meyer stattfinden. Er ist wegen "Aufforderung zu Straftaten" angeklagt. Inhaltlich wird ihm vorgeworfen, eine etwa 200-köpfige Gruppe mehrfach per Megafon zur Blockade des Naziaufmarsches aufgefordert haben.

10.12.2013

PM: GRÜNE JUGEND Niedersachsen unterstützt das Bündnis "Pro Klassenfahrt"

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) ruft zur Teilnahme an der Demonstration des Bündnisses "Pro Klassenfahrt" unter dem Motto "Demonstrieren statt boykottieren!" am 11. Dezember in Hannover auf.

"Seit bekannt ist, dass die Rot-Grüne Landesregierung plant, die Unterrichtsverpflichtung für Lehrkräfte an Gymnasien um eine Stunde auf 24,5 Stunden in der Woche anzuheben, sowie die geplanten Regelungen zur Altersermäßigung auszusetzen, herrscht eine öffentliche Debatte zur Legitimität dieser Pläne.", erläutert Wiebke Jablonowski, Sprecherin der GJN, und führt weiter aus: "Dass nun einige Lehrkräfte die politische Auseinandersetzung auf dem Rücken der Schülerinnen

und Schüler austragen, indem z.B. angedroht wird, keine Klassenfahrten mehr durchzuführen ist nicht hinnehmbar! Das ist eine Instrumentalisierung der Schülerinnen und Schüler!"

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: "Es braucht eine Stressverringerung der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler u.a. durch weniger Klausuren, kleinere Klassen- und Kursgrößen und auch weniger Hausaufgaben. Eine solche Entlastung ist aber nicht umsonst. Und da mit einer Großen Koalition im Bund keine finanzielle Unterstützung der Länder für eine Entlastung dieser Art zu erwarten ist, kann dies nur durch Umschichtungen im aktuellen Haushalt gelingen. In diesem Sinne halten wir es für legitim, die Unterrichtsverpflichtung für Gymnasiallehrerinnen und - lehrer um eine Stunde auf ein bundesweit nach wie vor unterdurchschnittliches Niveau anzuheben."